

Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“.

Zusammenstellung: Arbeitskreis Gender Mainstreaming



Februar 2014

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor.

Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wieder, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

Raewyn W. Connell: Gender

Raewyn Connell ist in Deutschland durch ihr Buch „Der gemachte Mann“, eine Grundlegung der Männlichkeitsforschung, weit bekannt geworden. Ihr neues Buch „Gender“ führt in interdisziplinärer und global vergleichender Perspektive in zentrale Themen und Diskussionen der Geschlechterforschung ein. Auf der Grundlage des internationalen Forschungsstandes präsentiert es in einer verständlichen Sprache eine empirisch fundierte wie theoretisch kohärente Darstellung des aktuellen Stands der Geschlechterforschung. Das Buch eignet sich gleichermaßen für einen ersten Zugang zu diesem Forschungsgebiet wie für eine vertiefende Auseinandersetzung (203 S. mit 1 Abb. Br. EUR 34,99 ISBN 978-3-531-19413-4; herausgegeben von Ilse Lenz und Michael Meuser) (Beschreibung des Verlags).

Workshop: Gendersensible PR- und Öffentlichkeitsarbeit für Fach- und Führungskräfte in der Kinder und Jugendhilfe, 12.2.2014, Essen

Die FUMA Fachstelle Gender NRW veranstaltet diesen Workshop: „Wenn es nicht gerade um aktuelle Zahlen, Missstände in der Kinder- und Jugendarbeit oder um fehlende Kitaplätze geht, sind pädagogische Themen in den Medien eher selten zu finden. Auch die Vielfalt von Mädchen- und Jungenarbeit kommt in Zeitungen und im Radio/TV kaum vor. Das wollen/können Sie ändern! Sie lernen, wie Ihre Pressemitteilung, d.h. Ihr „Thema“, die öffentliche Aufmerksamkeit erreicht, ohne Geschlechterklischees zu verstärken! In diesem Workshop trainieren Sie den Umgang mit den Medien: nicht nur theoretisch, auch natürlich "LIVE". Zusammen mit Ihnen analysieren und schreiben wir Ihre - oder neue Presstexte.“ Siehe: <http://www.gender-nrw.de/index.php?id=431>

Dokumentation: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

„Beim fünften „Essener Dialog“ am 7. November 2013 machte der Biologe und Geschlechterforscher Dr. Heinz Jürgen Voss die Dekonstruktion der Zwei-Geschlechtlichkeit zum Ausgangspunkt seines Vortrages und ging auf die Individualität und Vielfalt geschlechtlicher Entwicklung ein. Im Anschluss erläuterte er, wie sich heteronormativ geprägte Normen sowie die rassistische Strukturierung der Gesellschaft auf Kinder und Jugendliche auswirken.“

Link zum Material unter: <https://www.jugendhilfeportal.de/db2/materialien/eintrag/essener-impulse-2013/>

Neu erschienen: Mythos Vielfalt und Intersektionalität - Dokumentation des 6. Vernetzungskongresses Mädchenarbeit in NRW vom 14.-15.11.2012 in Bielefeld

„Alle reden von Vielfalt: Politiker_innen, Wissenschaftler_innen, Pädagog_innen und auch die Mädchenarbeit. Dabei wird gerne übersehen, dass Vielfalt nicht automatisch mit Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung einhergeht. Ziel des 6. Vernetzungskongresses Mädchenarbeit in NRW war die Reflexion komplexer Hierarchien, die Auseinandersetzung mit dem Konzept der Intersektionalität und die Suche nach Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis. Neben einführenden Beiträgen in die theoretischen Grundlagen und die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Konzeptes der Intersektionalität enthält die Dokumentation auch Reflexionen über die Frage, wie sich die Thematik komplexer Hierarchien in der Dynamik des Kongresses widergespiegelt hat, welche Grenzen und Möglichkeiten sich gezeigt haben und was sich aus all dem möglicherweise lernen lässt. Der Kongress wurde von der LAG Mädchenarbeit in NRW in Zusammenarbeit mit dem AK rassismuskritische Mädchenarbeit in Bielefeld und dem Netzwerk JungeLesben in NRW geplant und durchgeführt.“ (siehe: <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/LAG-Infomail-6-fin-2013.pdf>) Bestellung für 8,-€ Schutzgebühr zzgl. Porto: lag@maedchenarbeit-nrw.de, www.maedchenarbeit-nrw.de

Mädchen auf Arbeitswelt und Berufswahl vorbereiten: Neues Handbuch vermittelt praktisches Methodenrepertoire für LehrerInnen und SozialarbeiterInnen

„Bundesweit gibt es eine Vielzahl von Projekten, die Mädchen auf die Arbeitswelt vorbereiten und bei ihrer Berufswahl unterstützen. Mit dem Methodenhandbuch „Mädchen FIRM gemAcht“ gibt es jetzt erstmals aufbereitete Materialien für diese spezifische Projektarbeit mit Mädchen. Das Handbuch wendet sich an Mitarbeitende in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und in der Jugendberufshilfe sowie an Lehrerinnen und Lehrer. Die praxisorientierte Materialsammlung enthält rund um die Berufs- und Lebensplanung von Mädchen didaktische Anleitungen und aufbereitete Materialien.“ (siehe: http://kjr-esslingen.de/download/M%E4dchen%20Firm_PM_allgemein.pdf) Das Methodenhandbuch „Mädchen FIRM gemAcht“ (Inhaltsverzeichnis und Methodenbeispiel) inklusive Zusatzheft mit Kopiervorlagen kann zum Preis von 17 € inkl. Versand über den Kreisjugendring Esslingen e.V. bestellt werden: bestellung@kjr-esslingen.de

Neuerscheinung: Unwegsames Gelände - Das Jugendkonzentrationslager Uckermark - Kontroversen um einen Gedenkort

„Auf dem Gelände des ehemaligen ‚Jugendschutzlagers‘ Uckermark wird seit Jahren um die Errichtung eines Gedenkortes für die dort ab 1942 inhaftierten als ‚asozial‘ klassifizierten Mädchen und jungen Frauen, sowie die Anfang 1945 auf dem Gelände ermordeten Häftlinge des KZ Ravensbrück gerungen. Der Sammelband greift die in diesem Rahmen geführten Debatten um Formen und (feministische) Politiken des Gedenkens auf und diskutiert auch gestalterische, pädagogische und historische Fragestellungen.“ (siehe: <http://www.fwpf.de/index.php?isbn=9783939348221>) Rezension unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/11267>

Jürgen Budde, P. D. , Offen, S., & Schmidt, J. (2013). Das Verhältnis von Praxis, Theorie und persönlicher Haltung in der Weiterbildung von LehrerInnen zum Umgang mit Kategorien sozialer Ungleichheit. In: *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 6 (1), 32-49. Und Offen, S., Budde, J., & Schmidt, J. (2013). Soziale Differenzkategorien als Gegenstand der Lehrer*innenbildung - ein empirischer Beitrag. In: *Gender und Heterogenität in der Schule*. Waxmann.

Basierend auf einer qualitativen, leitfadengestützten Interviewstudie mit TrainerInnen und Teilnehmenden eines Weiterbildungsangebots für Lehrpersonen zu geschlechterreflektierten Perspektiven in der Präventionsarbeit zu rechtsextremen Einstellungen diskutieren die Beiträge die Dimensionierung des Verhältnisses von Theorie und Praxis in der dritten Phase der LehrerInnenbildung. Dabei wird gezeigt, dass in diesem Themenfeld der persönlichen Haltung und dem pädagogischen Arbeitsbündnis zentrale Bedeutung bei der Aneignung und Verarbeitung der Seminarinhalte zukommen. Zum anderen deuten die Daten darauf hin, dass die Thematisierung komplexer Theorie ohne direkten Unterrichtsbezug besondere Vermittlungsprobleme im Sinne einer Tiefe-Breite-Problematik evoziert. (siehe: <http://www.leuphana.de/ueber-uns/personen/susanne-offen/publikationen.html>)

Homophobie, Sexismus unter Männern und andere Heteroängste: Dokumentation der Fachtagung

„Diskriminierung von Homosexuellen ist allgegenwärtig – ob in Frankreich, Russland oder in Deutschland. Weltweit werden Homosexuelle in fast 80 Ländern gesetzlich kriminalisiert. Eine aktuelle Studie zu Homophobie verweist darauf, dass die meisten Gesellschaften in Europa längst nicht so tolerant sind, wie es den Anschein hat. Nahezu die Hälfte der Befragten mit homosexueller Orientierung gab an, im vergangenen Jahr deswegen diskriminiert worden zu sein. Eine Studie der Christian-Albrechts-Universität Kiel kommt zu dem Ergebnis, dass homosexuellenfeindliche Einstellungen in Deutschland unter Jugendlichen sehr weit verbreitet sind. Homophobie und Sexismus sind alltäglich. Positiv ist, dass es in Deutschland derzeit eine lebhafte Debatte darüber gibt. Die Tagung griff die Debatte auf und fragte nach den Ursachen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Gegenstrategien. Die (un)bewusste Angst vor der Infragestellung der eigenen Identität, das kritische Prüfen vorherrschender Männlichkeitsideale und die Abwehr gegen eigene homoerotische Anteile waren dabei zentrale Themen.“ Die Beiträge sind dokumentiert:

<http://forummaenner1.wordpress.com/2014/01/12/dokumentation-der-tagung-homophobie-sexismus-unter-mannern-und-andere-heteroangste/>

22./23.02.2014: Und sie bewegen sich doch! Frauenbewegungen und komplexe (Geschlechter)Verhältnisse in internationaler Perspektive

„Aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Dr. Ilse Lenz aus dem aktiven Hochschuldienst findet eine Tagung statt, in der die Frauenbewegungen aus internationaler Perspektive im Mittelpunkt stehen.

Internationale WissenschaftlerInnen aus Frankreich, Japan, Taiwan, den USA und aus Deutschland werden sich unter dem Motto "Und sie bewegen sich doch!" mit Fragen komplexer Geschlechterverhältnisse auseinandersetzen. Im Rahmen eines Word-Cafés werden zudem die Teilnehmenden über "Geschlechterverhältnisse in Bewegung" debattieren. Die Veranstaltung wird unterstützt durch: Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS, Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung, Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW.“

Tagungsprogramm und Anmeldung unter: <http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/>

3. Genderkonferenz: "DAS Raum", 20./21.02.2014, Gauting

Die Trägergruppe Weiterbildung Genderpädagogik lädt ein zur 3. Genderkonferenz im Institut für Jugendarbeit Gauting, veranstaltet vom Institut für Jugendarbeit des BJR, IMMA e.V., von der Hochschule München – Soziale Arbeit, Stadt München – Jugendamt und Gleichstellungsstelle.

„Geschlecht ist nicht etwas, das wir haben, sondern etwas, das wir tun... Was heißt dieser Satz aus der Geschlechterforschung für die Stadtplanung? Die Gestaltung öffentlicher Räume, seien es Parks, Spielplätze oder Betreuungseinrichtungen, hat großen Einfluss auf das "Doing Gender", auf die Konstruktion von Geschlecht: Geschlechterklischees können verfestigt oder verflüssigt werden, Räume können Geschlechterstereotype bestätigen oder Freiräume für das Ausprobieren von alternativen Entwürfen anbieten...“ (Flyer siehe http://www.institutgauting.de/wp-content/uploads/2014/01/Gender2013_A.pdf).

4. Jahrestagung der FG Geschlechterstudien: Erkenntnis, Wissen, Interventionen – Geschlechterwissenschaftliche Perspektiven (14. und 15. Februar 2014/Paderborn)

„Die 4. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien rückt die Dynamiken und das Zusammenspiel zwischen Erkenntnis, Wissen und Intervention auf wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene in den Mittelpunkt. Dabei soll es einerseits darum gehen, zu klären, in welchen Hinsichten von Wissen und Erkenntnis als Intervention gesprochen werden kann und wie Erkenntnis und Wissen als Intervention wirksam werden können, andererseits soll gefragt werden, welche die Bedingungen der Möglichkeit sind, in Wissen und Erkenntnis zu intervenieren. Angesprochen sind damit im Wesentlichen drei Themenfelder: zum einen (1) Fragen, die den (Arbeits-)Bereich von Erkenntnisgewinnung und Wissensproduktion und die damit verbundenen Erfahrungen mit Geschlechterforschung / Gender Studies anvisieren; zum zweiten (2) epistemologische Fragen nach den Möglichkeiten von Geschlechterforschung / Gender Studies, methodisch oder erkenntniskritisch zur Erweiterung und Veränderung der Wissensbestände und ihrer Strukturierung beizutragen; und drittens (3) die Frage, welche Herausforderung von einzelnen konkreten Forschungsarbeiten aus den Gender Studies für wissenschaftliche und gesellschaftliche Bereiche ausgeht oder ausgehen kann.“ (Anmeldung und Programm unter <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/genderstudien/4-jahrestagung-der-fachgesellschaft-geschlechterstudien>).

Projekt „Mädchen- und Jungenbilder im Neonazismus – Fortbildung, Praxisprojekte und Beratungen für eine Präventionsarbeit. Ein Projekt von Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. Fortbildungsreihe: Geschlechterreflektiert Kinder und Jugendliche gegen rechts bilden!

In der Neonazismusprävention hat sich herausgestellt, dass geschlechterreflektierte Ansätze fehlen bzw. zu entwickeln sind. Männlichkeits- und Weiblichkeitsinszenierungen bzw. -angebote spielen jedoch einerseits eine bedeutsame Rolle in rechten Lebenswelten, ihren Strategien und ihrer inneren und äußeren Stabilisierung. Andererseits stellen sie zentrale Attraktivitätsmomente von rechten Szenen und damit in Bezug auf Hinwendungsprozesse von Kindern und Jugendlichen in extrem rechte Strukturen dar. Ziel der Fortbildungsreihe von Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. und dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg ist die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte in geschlechterreflektierter Neonazismusprävention im Feld der außerschulischen Sozial- und Bildungsarbeit. Für gute Präventionsarbeit ist es notwendig, Attraktivitäten und Hinwendungsfaktoren zu rechten Lebenswelten besser zu verstehen, um an diesen ansetzen und mit den Jugendlichen Alternativen erarbeiten zu können (siehe http://www2.gender.hu-berlin.de/ztg-blog/wp-content/uploads/2013/11/Fortbildungsreihe_2014_Geschlechterreflektiert-Kinder-und-Jugendliche-gegen-rechts-bilden.pdf).

Zusatzausbildung: Prävention. Berater_innen gegen Rechtsextremismus. Geschlechterbilder im Neonazismus, ab Februar 2014

Die dreiteilige Zusatzausbildung findet im Februar 2014, Oktober 2014 und Januar 2015 als Veranstaltung des Instituts für Jugendarbeit Gauting statt.

„Die Weiterbildung vermittelt neben genauen Kenntnissen von Strukturen, Symbolen und Vorgehensweisen der rechten Szene vor allem Kompetenzen in Bezug auf die geschlechterreflektierte Neonazismusprävention und -beratung in der außerschulischen Jugend- und Bildungsarbeit. Dies beinhaltet auch die Beratung von Eltern und nahen Bezugspersonen, damit diese Distanzierungsprozesse von extrem rechten Lebenswelten unterstützen können.“

Die Weiterbildung beinhaltet die Entwicklung eines präventiven Praxisprojektes unter geschlechterreflektierten Aspekten. Zielgruppen: Jugendbildungsreferent/innen der Verbände, Pädagogische Mitarbeiter/innen von Jugendringen und aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Streetwork und Gemeindejugendarbeit (siehe [http://www.institutgauting.de/seminare/2014-
praevention-beraterin-gegen-rechtsextremismudreiteilige-zusatzausbildung/](http://www.institutgauting.de/seminare/2014-praevention-beraterin-gegen-rechtsextremismudreiteilige-zusatzausbildung/)).

EDucation and GEndEr Projekt

„Studien zur Gleichberechtigung der Geschlechter verdeutlichen die genderspezifischen Unterschiede in den Bereichen Bildung und Erziehung. Nationale und internationale Organisationen sind auf der Suche nach Möglichkeiten, die koedukative Bildungslandschaft geschlechtsspezifisch zu ergänzen. Das internationale Projekt EDGE: Education & Gender richtet sich auf die Realisierung dieser Zielstellung. Mit EDGE wird ein Curriculum zu gendergerechter Bildung und Erziehung erarbeitet, das modular in sozialwissenschaftliche und –pädagogische Studiengänge implementiert werden kann. Die Website stellt theoretisches und praxisrelevantes (Arbeits-) Material zu Verfügung.“
(siehe <http://www.education-and-gender.eu/edge/index.php/de/>)

Initiative zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft und Wolfsburger und Gifhorner Unternehmen starten eine Initiative zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Dazu gibt es verschiedene Veranstaltungen, u.a. das XII. Expertenforum Personal Wolfsburg "Betriebliche Unterstützung im Pflegefall", 24. April 2014, 16:00 - 18:30 Uhr, Ort: Wolfsburg AG. (siehe <http://www.frauundwirtschaft.de/>)

28.03.2014, Berlin: Man(n) informiert sich - Fragen und Antworten zur Männergesundheit

Am 28.03.2014 wird in Berlin der 2. gemeinsame Männergesundheitskongress der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit stattfinden. Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden sich unter: www.maennergesundheitsportal.de

Veranstaltung des Feministischen Instituts Hamburg: Nichts geht ohne... Care-Arbeit hörbar und sichtbar machen

Am Sonntag, 16.02.14 thematisiert das Feministische Institut Hamburg in einer Veranstaltung die Sorgearbeit: „Erholung, Aufräumen, Kochen für Freund_innen, Einkaufen/-klauen, die kranke Nachbar_in pflegen, Putzen, Rückengymnastik machen, die traurige Freund_in trösten, versuchen vom

Stress runter zu kommen, die Kinder zur Kita bringen und von der Kita abholen, fehlendes Geld für Miete und Fahrkarten aufreiben, sich 10 Minuten allein erkämpfen, Jobs auf tun, das Schulbrot für die Kinder machen, sich gemeinsame Lösungen für unschöne Situationen überlegen, sich um die Zukunft sorgen... Care-Arbeit ist vielseitig, sie fordert uns ununterbrochen, und sie ist anstrengend, – gleichzeitig wird wenig über sie geredet, sie ist oft unsichtbar, nicht öffentlich, nicht anerkannt, schlecht oder gar nicht bezahlt, weiblich und migrantisch, und kaum ein Feld politischen und kollektiven Handelns. Vielmehr ist sie strukturell eingebettet in Rationalisierungs- und Vermarktlichungslogiken, die nicht nur Erwerbsarbeitsbedingungen verschärfen. Staatliche Leistungen reichen bei Weitem nicht aus, den Bedarf an Pflege, Erziehung, Bildung und Gesundheit zu decken. Gleichzeitig ist die Rationalisierung von Care Arbeit kaum machbar und widersinnig. Wir wollen in der Veranstaltung einige Facetten von (bezahlter und unbezahlter) Care-Arbeit hörbar und sichtbar machen, ausgehend von eigenen Eindrücken/Alltagsbeschreibungen und gemeinsam mit Aktivist_innen, die im Bereich der Care-Arbeit kämpfen. Denn ohne Care Arbeit geht nichts.

Fragen, die wir gemeinsam thematisieren wollen: - Was ist anstrengend, was ist schön an der Care Arbeit? Oder ist es auch oft beides zusammen? - Was wäre, wenn wir einiges davon einfach lassen würden? - Wo gibt es Ansätze für kollektives Handeln, wie ist eine Politisierung von Care-Arbeit möglich? - Wie könnte Care-Arbeit bestreikt werden? - Wie kann eine Care-Revolution aussehen? - Wo bleibe ich, wo bleibt die Muße jenseits von all dieser Arbeit?“ (Flyer: <http://www.feministisches-institut.de/wp-content/uploads/2014/01/Nichts-geht-ohne....pdf>)

Im falschen Körper geboren - Sendung B.sucht - WDR Fernsehen

„Mann oder Frau? Dies ist eine der zentralen Fragen der eigenen Identität. Entweder, oder. Doch für hunderte von Menschen in NRW ist die Antwort auf diese scheinbar simple Frage mit einer existenziellen Lebenskrise verbunden. Der Grund: Ihr physisches Geschlecht passt nicht zu ihrem Selbstbild. Ihre Seele ist gefangen im falschen Körper. Bettina Böttinger trifft Menschen, die ein Leben lang für ihre eigene Identität kämpfen.“ Video unter: <http://www.wdr.de/tv/bsucht/sendungsbeitraege/2013/folge1.jsp>

JeongMee Yoon: The Pink & Blue Project (2005-ongoing)

Die Künstlerin JeongMee Yoon thematisiert in ihrem seit 2005 laufenden Projekt „The Pink & Blue Project“ den Zusammenhang von Gender und den Farben Blau und Pink bei Kindern. Die Bilder stehen auf ihrer Website: http://www.jeongmeeyoon.com/aw_pinkblue.htm

www.meintestgelaende.de

„www.meintestgelaende.de“ ist ein gemeinsames Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit e.V. in Kooperation mit der BAG Mädchenpolitik e.V.

„Im Beirat Jungenpolitik haben über 2 Jahre 6 Jungen aus ganz Deutschland zusammen mit 6 Fachleuten über viele Themen gesprochen, die für Jungen von Bedeutung sind – Freundschaft, die Familie, die Berufswahl. Und ganz grundsätzlich ging es dabei auch um die Frage, was eine Gleichstellungspolitik für Jungen sein könnte, ob Jungen so etwas überhaupt brauchen. Das war für alle Beiratsmitglieder eine völlig neue Fragestellung. Aus alledem ist 2013 ein Bericht entstanden. Noah, Sebastian, Ricardo, Philip, Adnan und Moritz, die Jungen im Beirat, waren der Meinung, dass das Thema Geschlechtergerechtigkeit auch für viele andere Jugendliche interessant ist, weil es alle angeht. Dies aber nicht in Form eines Buches, sondern in einem Format, in dem man untereinander in den Austausch von Meinungen und

Ideen kommt. Das Bundesfamilienministerium hat das aufgegriffen und die Entwicklung von [meintestgelaende.de](http://www.meintestgelaende.de) finanziert – einer Website, auf der diese und viele weitere Themen, die Jungen und auch alle Anderen interessieren, mit Artikeln, Videos, Bildern und Musik gezeigt, kommentiert und geteilt werden können“: <http://www.meintestgelaende.de/>

Textanalyse zur Konstruktion „fremder Männlichkeiten“

„Bei genauer Betrachtung medialer Stereotype ist zu erkennen, dass hier bestimmte Ideen über Geschlecht mittransportiert werden, auch wenn diese nicht immer explizit gemacht werden. Um zu verstehen, wie dieser Diskurs „funktioniert“, welche Bilder er erzeugt und wie gegen ihn argumentiert werden kann, ist es hilfreich, die darin enthaltenen Bilder über „fremde Frauen und Männer“ herauszuarbeiten. Eine kleine Aufgabe und Material findet sich dazu auf der Seite [genderplanet](http://www.genderplanet.at/genderfactory/konstruktionen-fremder-maennlichkeit):“
<http://www.genderplanet.at/genderfactory/konstruktionen-fremder-maennlichkeit>

Beitrag Süddeutsche Zeitung: Schamlos

Der Artikel von Paul-Philipp Hanske reflektiert Körpervorstellungen: „Eine Mode wird zur Norm: Alle rasieren sich. Und zwar überall. In ein paar Jahren wird uns Intimbehaarung bei Frauen und Männern völlig seltsam vorkommen. Eine neue Körpersprache, die Privates erzählt - und viel über unsere Gesellschaft verrät.“ Artikel unter: <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/41181/1/1>

Homophobie im Netz: Halten Sie gegen!

Bei Campact-Demokratie in Aktion gibt es den Aufruf zu einer Unterschriftenkampagne: „Eine bundesweite, homophobe Petition will verhindern, dass Schüler/innen in Baden-Württemberg Toleranz für die Vielfalt von Lebens- und Liebesformen lernen. Rechte Kreise trommeln lautstark für diese Petition - jetzt halten wir dagegen. Unterzeichnen Sie unseren Appell!“ (siehe: https://www.campact.de/vielfalt-gewinnt/appell/teilnehmen/?utm_campaign=%2Fvielfalt-gewinnt%2F&utm_term=Unterzeichnen+Sie+unseren+Eil-Appell+%26uuml%3Br+Vielfalt+und+Toleranz!&utm_content=random-a&utm_source=%2Fvielfalt-gewinnt%2Fappell%2F&utm_medium=Email)